



GUTE AUSSICHTEN: Im Herbst ist ein „Andesit-Termin“ in Rheinland-Pfalz geplant. Fotos: Th. Juchem

Andesit: Das Gestein des Jahres 2020

Über einen in der Gesteinswelt eher ungewöhnlichen Weg hat Andesit Bekanntheit erlangt, denn etwa 170 Mio. Menschen weltweit sind als Nutzer des Games „Minecraft“ mit dem englischen Namen „Andesite“ vertraut. Bei diesem zurzeit meistverkauften Spiel der Welt können Gesteinsrohstoffe als würfelförmige Blöcke gewonnen („mine“) und zur Erstellung von Bauwerken, Werkzeugen und anderen Gegenständen genutzt werden („craft“). Einer dieser Gesteinsrohstoffe ist das Gestein des Jahres 2020, der Andesit.

Das Gestein Andesit ist nicht nur ein virtueller Rohstoff, sondern ein sehr reelles vulkanisches Gestein, das an vielen Orten der Erde vorkommt. Dies ist auch an seinen beiden Bezeichnungen „Andesit“ (nach der Anden-Gebirgskette) und dem seltener synonym gebrauchten „Islandit“ erkennbar.

Andesit markiert neben anderen vulkanischen Gesteinen den Vulkanismus der Subduktionszonen, bei denen eine tektonische Platte unter die andere in den Erdmantel abtaucht und zum Teil aufgeschmolzen wird. Durch diesen Vulkanismus an Erdplattengrenzen entstehen Gebirgsketten wie die Anden, aber auch sogenannte Inselbögen, in denen die Kruste durch diese tektonischen Vorgänge und dem damit verbundenen Vulkanismus verdickt ist. Beispiele hierfür sind die Philippinen, die Marianen, Japan oder die Aläuten. Der Andesit ist somit eines der entscheidenden Gesteine des sogenannten Pazifischen Feuerrings und damit jener Vulkankette, die sich entlang der Plattengrenzen nahezu komplett einmal rund um den Pazifik zieht. Auch auf Vulkaninseln wie Island oder bei kontinentalen Vulkanen, die nicht von Subduktionszonen beeinflusst

sind, finden sich Andesite. In Deutschland ist dies im Saar-Nahe-Gebiet, Westerwald, Thüringer Wald, Flechtinger Höhenzug, in der Vorerzgebirgssenke, der Döhlen-Senke und in Nordwest-Sachsen. Die Andesitvorkommen in Deutschland entstanden im Permokarbon vor ungefähr 300 Mio. Jahren.

Wegen seiner besonderen Eigenschaften geschätzt

Gegenwärtig wird der Andesit als besonders hartes und widerstandsfähiges vulkanisches Gestein fast ausschließlich zu Brechprodukten verarbeitet wie Splitte, Edelsplitte, Brechsande, Wasserbausteine, Gleisschotter, Korngemische und Zuschläge für Asphalt und Beton. In Deutschland sind derzeit 17 Andesit-Steinbrüche in Be-

trieb: im Saar-Nahe-Gebiet in Rheinland-Pfalz und im Saarland, in Sachsen-Anhalt im Flechtinger Höhenzug sowie in Thüringen bei Neustadt am Rennsteig.

Steinbrüche, in denen Andesit als Naturwerkstein gewonnen wird, gibt es in Europa bspw. in Südtirol oder auf dem Peloponnes bei Sparta, wo schon seit der Antike der berühmte „Krokeische Stein“ Aufmerksamkeit findet.

Das „Gestein des Jahres“ wird jährlich von einem Expertengremium unter Leitung des BDG Berufsverbands Deutscher Geowissenschaftler e.V. ausgewählt, mit dem Ziel, Gesteine, die aufgrund ihrer geologischen Entstehung und wirtschaftlichen Bedeutung bemerkenswert sind, in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Bundesverband Mineralische Rohstoffe unterstützt diese Aktion im Jahr 2020 zum wiederholten Male aktiv. In GP und über die MIRO-Internetseite wird regelmäßig auf Veranstaltungen im Andesit-Jahr zu Ehren des Gesteins hingewiesen. Andesit-Steinbruchbetreiber sind aufgerufen, mit Veranstaltungen, Postern oder Flyern auf die Bedeutung des Gesteins hinzuweisen. Unterstützung, Materialien und Tipps gibt es bei MIRO, beim GdJ-Kuratorium und auch bei einigen Landesämtern für Geologie. Terminiert sind bisher folgende Veranstaltungen: Die Taufe des Andesit findet am 7. Mai 2020 im Steinbruch der Pescher-Gruppe in Mammendorf (Sachsen-Anhalt) statt, eine weitere Veranstaltung ist im Herbst in Rheinland-Pfalz geplant.

(Andreas Günther-Plönes/geoberuf.de/gsz)

■ www.gestein-des-jahres.de



VERWENDUNG
finden Andesite als Mauersteine, Wasserbausteine, Schotter, Splitte und definierte Zuschläge in mineralischen Massenbaustoffen.

